

ein beidseitiger Witz. Das „Polzer Tagblatt“ hat sich freudig aus dem Witz emporgelassen und hat sich freudig aus dem Witz emporgelassen und hat sich freudig aus dem Witz emporgelassen. ...

Inzwischen tauchte in der Ferne eine Kanarienvogel auf. Sie wurde rasch gefressen und schließlich fand ein österreichisch-ungarischer Vorpostenzerstörer vor dem italienischen Flugzeug. Die Besatzung nahm nun die Italiener gefangen.

Vom Tage.

Sechste Kriegsanteile. Die Landesverwaltungscommission verleiht folgendes Rundschreiben: Die Landesverwaltungscommission der Markgrafschaft Trient wendet sich mit einem Aufrufe an die Gemeinden Trients, womit dieselben zur Zeichnung der sechsten Kriegsanteile eindringlich eingeladen werden. ...

Approvisionierungsfragen Trients. Der Präsident der Landesverwaltungscommission der Markgrafschaft Trient, Alois Lasciac, hat in der vergangenen Woche die Gemeinden Capodistria, Fojia, Dekani, Dolina, Orizla-Klanec, Materija, Citanova, Pijino und Antignano besucht, um sich über die dortigen Approvisionierungsverhältnisse zu informieren.

Klassenlose zur Ziehung am 12. und 14. Juni ...

Das dem Flüchtlingslager Wagner. Die „Lagerzeitung für Wagner“ bringt nachstehende Bekanntmachung: Die Flüchtlinge werden darauf aufmerksam gemacht, daß wenn sie sich außerhalb des Lagers ungebührlich benehmen und insbesondere behufs Erlangung von Lebensmitteln die einheimische Bevölkerung belästigen, ihnen nach Strafpolizei die Ausfolgung der Passierscheine verweigert wird. ...

Die Nietenprämie. Kaufen Sie Lose der k. k. Klassenlotterie dort, wo das Glück am größten. Bei der k. k. Geschäftsstelle Adolf Gaeckle u. Co., Wien, 1. Bez., Franz-Josef-Kai 47, wo bei der letzten Ziehung die Nietenprämie von Kr. 700.000 in Teillosen gewonnen wurde. ...

Wagnismusik. Die k. u. k. Marinemusik veranstaltet am 25. Juni ein Konzert mit nachstehendem Programm: 1. A. Faurer: „Ungarischer Marsch“. 2. F. Snyper: „Die schöne Galathee“. ...

„Zwischen zwei Nationen.“ Ein Roman aus Oesterreichs Südtirol. Von Alfred Moderno. 1. bis 3. Auflage. Einband und Buchdruck von H. v. Lindenau-Wien. ...

... die beiden ... die beiden ... die beiden ...

Unseren Verschleißstellen

... die beiden ... die beiden ... die beiden ...

... die beiden ... die beiden ... die beiden ...

Militärisches.

Japanadmiralitäts-Lagesbericht Nr. 139
Garnisonstationen: Oberleutnant Banjokovic.
Nertzi die Inspektion: Auf S. H. S. „Belona“
Einienchiffsarzt d. K. Dr. Wshoritsch; u. Marinehospital
Einienchiffsarzt d. K. Dr. v. Marochino.

Eröffnung der Marine schwimmerschule. Die Marine schwimmerschule wird am 26. d. eröffnet. Der Dienstbetrieb in der Schwimmschule und die Vadoordnung sind durch die „Provisorische Instruktion für die Marine schwimmerschule“ geregelt, deren wesentliche Bestimmungen rechtzeitig verlaublich werden.

Offiziersverwendung in Weislangelagerstellen bei der Technischen Artillerie. Einer amtlichen Mitteilung ist zu entnehmen, daß der Inspektor der Technischen Artillerie einen in Weislangelagerstellen verfertigten Offizier benötigt. Bewerber — die Waffengattung ist gleichgültig —, die selbständig und auch zu Ausbildungszwecken ungeeignet sind, würden ihre mit militärischen und mit Studienzeugnissen belegten Gesuche im Dienstwege an den Inspektor der Technischen Artillerie in Wien, Artilleriearsenal, zu richten haben. Dieser Funktionär wird nach Auswahl einen geeigneten Bewerber dem Kriegsmilitärministerium nachschaffen, worauf dessen Kommandierung erfolgen wird.

Unentgeltlicher und abfolvierte Militärschüler im Technischen Militärkomitee. Eine Mitteilung des Kriegsmilitärministeriums benützt das Technische Militärkomitee in Wien vier Unentgeltlicher, die die Lehramtsprüfung aus Mathematik abgelegt haben, sechs Rechner (und zwar Techniker oder mindestens abfolvierte Militärschüler), zwei im geodätischen Fach ausgebildete Ingenieure und einen Manipulationsoffizier. Bewerber, die für den Frontdienst nicht mehr in Betracht kommen, haben ihre Gesuche im Dienstwege an das Technische Militärkomitee in Wien (6. Bez., Getreidemarkt Nr. 9) einzubringen. Dem Gesuch ist auch der Studiennachweis beizufügen.

Schleimlose Kappen. Wie das Kriegsmilitärministerium bekanntgibt, werden schleimlose Kappen in der Folge und zwar vorerst für Hinterlandsformationen, zur Ausgabe gelangen. Gesüßten und Gesüßtenajpranten ist das Tragen schleimloser Kappen nicht gestattet.

schmerzlos, zuverlässig.
MATTON'S GIESSHÜBLER
REIN NATÜRLICHER ALKALISCHER SAUERBRUNN

Rapina Töplitz mit Gicht Rheuma Ischias.
Resistenz und Protekt gratis.

Deutscher Flottenkalender 1917
in neuer Auflage wieder entworfen. Preis K 1.60.

E. Schmidt, Buchhandlung, Poia, Foro 12.

KINO LEOPOLD

Heute zum letztenmal

Die große Sommer Schlacht

Rollschuhlaufplatz des „Roten Kreuzes“.

Heute um 6 Uhr nachmittags großes

Konzert.

Haupttreffer K 200.000

Promessen der neuen österr. Roten-Kreuz-Lose Em. 1916

Ziehung 1. Juni 1917

per Los K 5 -- 5 Lose K 22 --

BANKHAUS POKORNY & HELLMER
Geschäftsstelle der k. k. Klassenlotterie
WIEN, II., Praterstraße 33.

Kino des Roten Kreuzes
Via Sergia Nr. 34.

Programm für heute:
Aussage verweigert

Drama in 4 Akten.
In der Hauptrolle **Tatjana Irrah.**

Preise der Plätze: 1. Platz 1 K. 2. Platz 40 h.
Fortlaufende Vorstellungen von 2:30 bis 8:30 p. m.

Bei Blasenleiden und Ausfluß
Uretrosan-Kapseln (Marke Bayer)
Ein bewährtes Mittel.
Anwendung ohne Berufsunfähigkeit, Preis K 3.-, bei Vorkäufen
Jura von K 3.50 franko franko, Preis für 3 Schachteln K 10.-
Komplette mit franko, D.Skr. Versand. Alleinstes Depot in der
Apothek „Zum römischen Kaiser“
Wien, I., Wollzeile Nr. 13, Abl. 32.
Verlangen Sie ausdrücklich nur „Uretrosan“! 10

Kleiner Anzeiger.

Ein oder zwei Zimmer, elegant möbliert, rein, sofort an Giovina 15, 1. St. 803

Möbliertes Zimmer mit Terrasse, Bad, Gartenbenützung. Aussicht auf die See, zu vermieten. Veruda, Via Medea, Villa „Carla“. 815

Sohn möbliertes Zimmer zu vermieten. Via Petrarca 12. 1. St., rechts. 818

Sohn möbliertes Zimmer (zweifelnstrig) zu vermieten. Via Ereole 13. 822

Zimmer und Küche zum Aufbewahren von Möbeln ab 1. Juni um 20 K zu vermieten. Via Flaccio 17. 808

Möbliertes Zimmer mit separatem Eingang und Bedienung, eventuell mit Kabinett, in der Nähe des Festungsspitals Nr. 3 sofort zu mieten gesucht. Anträge an die Administration. 808

Möbliertes Zimmer mit Gas- oder elektr. Beleuchtung und Bedienung sofort oder ab 1. Juni gesucht. Anträge unter „Ingenieur“ an die Adminstr. 823

Marineoffizier sucht kleines, reines Zimmer, wünschlich in der Nähe der Administration d. Bl. unter „Marine“. 782

Kleinere Villa mit größerem Nutz- und Ziergarten, schöne staubfreie Lage, Meeresausicht, Wasser, Gas und Elektrizität, zu verkaufen. Prihoda, Villa „Wetterhahn“. Monte Paradiso 251. 813

Sohn tüchtige, sprachkundige Verkäuferin mit Sicherstellung für Zuckerwaren- und Delikatessengeschäft gegen sehr gute Bedingungen, eventuell auch ältere Person. Adresse in der Administration d. Bl. R

Kochknecht Bedienung zum Aufräumen eines Zimmers, die auch das Waschen der Wäsche übernimmt, wird gesucht. Adresse in der Adminstr. 821

Kraut, Kohl-, Salat-, Paradiesapfel- und Karholpflanzen zu verkaufen. Santo Zottlich. Via Medolino 79. 816

Größerer Eschbach, Kohlrabi-, Kohl- und Krautpflanzen zu verkaufen. Grabesich, Via Placidia 2. 820

Rüdentisch, fast neu, zu verkaufen. Kodella, Via Lepanto Nr. 14. 817

40 Stück leere Bienenstöcke, System „Oesterr. Vereinsländer“, komplett eingerichtet, abzugeben. Svoboda, Veruda, Via Medea, Villa „Carla“. 814

Flohrkanne, ganz neu, zu verkaufen. Anzfragen in der Konditorei Delise. Via Sergia 69. 812

Rainbow, verschiedene Rassen, samt Stallungen zu verkaufen. Anzfragen bei der Firma G. Cuzzi, Albrechtstraße 5. 00

Eiskasten oder größere Eiskiste und eine Kaufmannsfrage für 20 Kg. wird gesucht. Anträge an Musalsch, Via Minerva 6. 807

Ein Kinderwagen zu kaufen gesucht. Golob, Via Sissano 41. 819

Ein erhaltene Nähmaschine zu kaufen gesucht. A. Baria, Via Lepanto 18, Partierre. 824

Rasierapparat gegen Entzahlung, stark veräihert, mit sechs doppelschneidigen Klängen, in eleg. Etui, bestes Fabrikat, K 12.—, Monatsrate K 3.—, Separate Klängen, zu jedem System passend, 12 St. K 5.—, Haarschneidemaschinen mit 2 Aufschiebekämmen K 15.—, Rasiermesser etc. Versandgeschäft Suchanek, Wien, VII/40, Kaiserstraße 64. 809

Prof. A. L. Hickmanns geogr.-statist. Universal-Taschenatlas.
66 Tafeln (Karten, Diagramme, Münzen, Wap-pen und Flaggen). K 6.—.
Vorrätig in der
Schrinner'sches Buchhandlung (Mähler).

„**Barantol**“ ist das ideale Eierkonservierungsmittel und zeichnet sich vor allen ähnlichen Mitteln durch besondere De-zu-
Erschließung in ...
Jos. Krmpotić, Custozaplatz

Neue Oesterr. Rote-Kreuz-Lose!

Nächste Ziehung schon am 1. Juni 1917.

Haupttreffer 200.000 Kronen!

Bis 1920 jährlich 4 Ziehungen, von 1921—1925 3 Ziehungen mit 27 Haupttreffern von

4 Millionen, 400.000 Kronen

nebst 49.135 kleineren Treffern, darunter Treffer zu
50.000, 40.000, 30.000, 10.000 und 5000 Kronen.

Jedes Los muß bis zum Jahre 1956 gezogen werden.

Die Lose besitzen dauernden Wert, sind steigerungsfähig, auch als Kapitalanlage beliebt.

Lospreise:

Kassapreis Kronen 46.—.

Gegen Einsendung dieses Betrages und 60 Heller für Re-kommendationsge-bühr und Effektensteuer erhält Besteller Los sofort zugesendet.

Preis gegen mäßige Monatsraten:

3 Stück gegen	36 Monatsraten à K	4.50
5 „ „	36 „ „	7.50
10 „ „	36 „ „	15.—
15 „ „	36 „ „	22.—

Nach Einsendung der ersten Monatsrate erhalten Käufer den ges-tzlichen Bezugschein über gekaufte Lose unter Bekanntgabe der Nummern samt Erlagscheinen.

Das alleinige Spielrecht auf alle Lose wird schon nach Bezahlung der ersten Rate erworben. Ziehungslisten gehen nach jeder Ziehung gratis zu. — Besteller aus dem Felde wollen auch ihre Inlandsadresse bekanntgeben, da Wertsendungen ins Feld nicht zulässig sind.

JOSEF KUGEL & Co., Geschäftsstelle der k. k. Klassenlotterie
Wien, VI., Mariahilferstraße 105.

Die Kriegerbraut.

Originalroman von **Courts-Mähler.**

57

(Nachdruck verboten.)

Olga Ischarkoff warf sich in ohnmächtigen Grimm in die Bogensecke, während Natascha steif aufgerichtet sitzen blieb. So starrten die beiden Frauen finstler vor sich hin, ohne noch ein Wort miteinander zu reden. Olga Ischarkoff war wütend auf Natascha, aber da sie selbst auch schon Mithras gehabt hatte, wagte sie ihr weiter keinen Vorwurf zu machen, zumal dadurch nichts gebessert wurde.

Erst nach einer langen Zeit konnte sie sich nicht enthalten zu sagen:

„Falkenried kann von Glück sagen, er ist mit einem blauen Auge davon gekommen. Wer kann wissen, was ihm geschehen wäre, wenn es eines Tages herausgekommen wäre, daß seine Erfindung uns genau bekannt war. Er kann seiner Cousine sehr dankbar sein — sie hat eine Natascha Karewna zur Närrin gemacht. Das ist so leicht noch niemand gelungen. Den höchsten Erfolg hast du dir aus den Händen gleiten lassen.“

Natascha funkelte sie zornig an.
„Spotte nur über mich — ich habe es verdient und verurteile mich viel strenger, als du es tun kannst.“

Darauf herrschte wieder anhaltendes Schweigen. Die beiden Frauen suchten jede auf ihre Art mit dieser Ent-wicklung fertig zu werden. Natascha sah zum Fenster hinaus mit finsterner, schmerzverzerrtem Gesicht. Während die mondbesichtigene, teilweise verstaubte Landschaft an ihr vorbeisag, dachte sie an Jasso von Falkenried.

Der einzige Trost in ihrem Mißgeschick war der, daß dieses vielleicht Jasso von Falkenried vor Vernichtung schützte. Sie hatte keine Rücksicht auf ihn nehmen können, so lange sie ihrem Ziele gützte. Aber nun ihr Plan mißlungen war, gönnte sie ihm den Vorteil daran doch lieber, als einem anderen.

Sie mußte an ihn denken.
„Ich werde ihn wohl nie, niemals wiedersehen,“ dachte sie und schloß die Augen.

Jasso von Falkenried war mit seiner Mutter nach Hause zurückgekehrt. Unterwegs hatten Sohn und Mutter nicht viel zusammen gesprochen. Jasso brannte noch Nataschas Kuß auf den Lippen, und er sehnte sich, ihren Brief zu lesen, in dem er lauter halbe, süße Worte zu finden hoffte. Seine Mutter aber suchte sich mit dem Gedanken abzufinden, daß die Nataschas Mutter einen so wenig sympatischen Eindruck gemacht hatte. Und nun sie nicht mehr durch Nataschas Gegenwart beunruhigt wurde, fiel ihr nachträglich auch mancherlei ein, was ihr an Natascha nicht sonderlich gefallen hatte.

Sie schalt sich selbst wegen ihrer kritischen Gedanken aus.

„Willst du dich zur bösen Schmeigermutter aus-machen?“ dachte sie, unzufrieden mit sich selbst.

Und sie hütelte sich, ihrem Sohn etwas von ihren Gedanken zu verraten. Es hätte ihn nur das Herz schwer gemacht.

Als Mutter und Sohn in Jassos Wohnung an-langen und auf dem Korridor ablegten, berichtigte Ne-mer von Nataschas Besuch und erklärte, Fräulein von Rowatsky habe auch mit Fräulein von Loffow ge-

sprochen. Bestimmt sah Frau von Falkenried den Sohn an, obwohl sie in Gegenwart des Dieners sagte.

Auch Jasso lautete etwas betroffen auf den Bericht. Sie traten nun beide ein in das Wohnzimmer und von Rose Näheres zu erfahren.

Diese sah noch immer drüben im Arbeitszimmer dem Tische.

Als Jasso mit seiner Mutter eintrat, schrak in ihrem Sinnen empor und erhob sich.

„Da sind wir wieder, Rose. Hast du dich gelangweilt? Wir sind lange ausgeblieben. Nimm mir, Natascha sei hier gewesen und du hättest mit gesprochen,“ hielt Jasso hastig hervor.

Rose wandte ihm ihr blaßes, unruhiges Gesicht zu.

„Ja, Jasso. Als ich von meinem Ausgang zurückkam und mir hier aus dem Arbeitszimmer Zeitung holen wollte, sah ich, als ich die Tür öffnete, die junge Dame hier am Schreibtisch sitzen. Sie sagte mir, habe dir diesen Brief persönlich herbringen wollen.“

Damit zeigte Rose an den Brief.

„Aber Jasso, das ist doch — wie kann die junge Dame zu dir in deine Wohnung kommen?“ fragte Frau von Falkenried sehr mißbilligend. Dieser Schritt Nataschas erschien ihr unerhört.

Jasso machte ihr ein Gesicht, als begreife er das nicht.

„Fräulein von Rowatsky wollte sicher sein, daß der Brief bestimmt in Jassos Hände kam. Sie sagte mir, sie habe gemerkt, daß Jasso nicht zu Hause ist, suchte Rose, um Jassos Willen, zu erklären.“

(Fortsetzung folgt.)